

N<sup>o</sup>. 10.

Entomologische

1876.

# Nachrichten.

Herausgegeben

vom Gymn.-L. Dr. F. Katter.

~~~~~  
Putbus, den 1. October.

---

Jeden 1. des Monats erscheint ein Heft. Abonnement jährlich 4 Mark pränumerando. Zu beziehen durch die Expedition (franco unter Kreuzband), die Post oder den Buchhandel. Tausch- und Kaufgesuche der Abonnenten gratis. Insertionsgebühr 25 Pfennig die Zeile oder deren Raum.

---

## Das Studium der Hymenopteren,

Winke für Anfänger in diesem Zweige der Entomologie,

von Dr. Kriechbaumer in München.

IX.

Die Litteratur über Bienen ist außerordentlich reich, aber ebenso zerstreut, und besteht größtentheils aus kleineren Abhandlungen, während die mit ihrer Bestimmung verbundenen Schwierigkeiten von umfassenderen Arbeiten bisher abgesehrt zu haben scheinen. Wir besitzen deshalb auch noch kein Werk, das die europäischen oder auch nur die deutschen Arten in einer den gegenwärtigen Ansprüchen genügenden Bearbeitung enthielte. Zu einer solchen der europäischen Arten fehlt es zur Zeit noch an genügendem Material, besonders aus den peripherischen Theilen Europas, und selbst für die deutschen Arten ist dasselbe theilweise schwer in genügender Menge und Qualität zu bekommen. Die Behaarung der meisten Arten, deren Farbe einestheils wichtige Merkmale zur Unterscheidung abgiebt, bei ihrer Veränderlichkeit aber nach Alter, Geschlecht, klimatischen Verhältnissen anderntheils große Vorsicht in deren Benützung erfordert, die meist geringen und wenig in die Augen fallenden plastischen Unterschiede und namentlich das innerhalb einer Gattung sehr wenig veränderliche und daher zur Unterscheidung der Arten sehr selten brauchbare Flügelgeäder machen die Bestimmung dieser Thiere oft äußerst schwierig. Wir haben unter Andern bei dieser Familie eine Gattung (Sphecodes), bei welcher die Unterscheidung der Arten eine noch gänzlich unsichere ist und in dieser Beziehung die extremsten Anschauungen zum Vorschein gekommen sind.

Für die deutschen Arten ist Schend's Arbeit „die nassauischen Bienen“ noch das einzige die ganze Familie umfassende Werk, welches wir besitzen. Es ist in den schon mehrmals erwähnten

nassauischen Jahrbüchern Heft XIV (1861) erschienen und obwohl als Revision und Ergänzung der früheren Bearbeitungen (Heft VII, IX und X) bezeichnet, auch ohne diese zu gebrauchen. Dagegen sind noch 2 Nachträge dazu gefolgt, der eine in Heft XVI (1861), der andere in Heft XXI und XXII (1868), von denen der letztere namentlich die in Nassau nicht vorkommenden deutschen Arten enthält und dadurch dem ganzen Werke erweiterte Brauchbarkeit verschafft. An diese Nachträge schließen sich noch mehrere kleine Aufsätze desselben Verfassers in der Stettiner ent. Zeitung, in der Berliner (jetzt deutschen) ent. Zeitschrift und neuestens auch in den Ent. Nachrichten (p. 92 dieses Jahrganges) an, welche besonders schwierig zu unterscheidende Arten behandeln. Diese zahlreichen Nachträge geben zwar rühmliches Zeugniß von der fortgesetzten Thätigkeit des Verfassers und seinem Streben nach immer größerer Vervollkommnung, lassen aber doch eine gewisse Unsicherheit seiner Anschauungen nicht verkennen, und es erfordert mitunter einen ziemlichen Aufwand von Zeit und Geduld, die oft weitläufigen Erörterungen genau zu prüfen, und eine schon ziemlich genaue Bekanntschaft mit der ganzen Familie, um selbe richtig zu beurtheilen.

Die englischen Bienen, welche bekanntlich in Kirby's Monographia apum Angliae (2 Vol., Ipswich 1801, 2) die erste spezielle Bearbeitung dieser Familie überhaupt gefunden haben, welches Werk deshalb den eigentlichen Grundstein für spätere Bearbeitungen bildete, wurden, den seither gemachten Fortschritten entsprechend, von Fr. Smith in dem ersten Theil des „Catalogue of British Hymenoptera“, (London 1855) ähnlich wie die Raubwespen bearbeitet. Wer mit den Bienen sich genauer befaßt, wird sich nach Schenk's Arbeiten zunächst dieses 252 Seiten starke, mit 11 Kupfertafeln versehene, durch das handliche Format, den correkten, hübschen, wenn auch etwas kleinen Druck auch äußerlich sich empfehlende und nicht theure Werk anschaffen, und wenn er der englischen Sprache nicht mächtig ist, dieselbe wenigstens soweit sich aneignen, um es benützen zu können. Eine sehr ausführliche Behandlung der Naturgeschichte und Lebensweise erfuhren die Bienen desselben Landes von Shuckard in seinem Werke „British Bees: an Introduction to the study of the natural history and economy of the bees indigenous to the British isles. London 1866.“ Im Format an Smith's Werk sich anschließend und in seinem Inhalt gleichsam eine Ergänzung desselben bildend zerfällt das 371 S. starke Werk in 10 Kapitel folgenden Inhalts: I. Allgemeine Bemerkungen über den Nutzen der Bienen im Haushalt der Natur, ihre Eintheilung in gesellige und einzeln lebende und eine Notiz über ihre Lieblingspflanzen. II. Allgemeine Geschichte der Bienen (Ei, Larve, Puppe, ausgebildetes Thier).

III. Geographische Skizze der brittischen Bienengattungen. IV. Notiz über die vorzüglicheren ausländischen Gattungen. V. Parasiten der Bienen und ihrer Feinde. VI. Allgemeine Grundsätze einer wissenschaftlichen Eintheilung. VII. Kurze Notiz über die wissenschaftliche Bearbeitung der brittischen Bienen. VIII. Neue Eintheilung der brittischen Bienen mit ihrer Grundlage, und eine Einführung in die Familie, Unterfamilien, Abtheilungen und Unterabtheilungen. IX. Tabelle zur leichten Bestimmung der Gattungen der brittischen Bienen. X. Wissenschaftliche Eintheilung und Beschreibung der Gattungen mit den Verzeichnissen unserer einheimischen Arten und Schilderung der Sitten und Lebensweise nebst darauf bezüglichen Bemerkungen. 16 Kupfertafeln mit je 6 sorgfältig gezeichneten und kolorirten Figuren (Gattungsrepräsentanten in beiden Geschlechtern) bilden nebst einigen in den Text gedruckten Holzschnitten eine das Erkennen der Gattungen sehr erleichternde und das Werk schmückende Beigabe, die den Preis des Werkes (11 Mk. bei Friedländer) als nicht übermäßig theuer erscheinen lassen.

Sehr beachtenswerth sind auch Nylander's Arbeiten über die nordischen Bienen, welche ganz in lateinischer Sprache geschrieben, in den „Notiser ur Sällkapets pro Fauna et Flora Fennica Förhandlingar. Bihang till acta Societatis Scientiarum Fennicae“ in 3 Abtheilungen erschienen sind: die erste unter dem Titel „Adnotationes in expositionem monographicam apum borealium“ im ersten Hefte (1848 pag. 165—282 nebst pl. II und III); die zweite als „Supplementum adnotationum in exp. ap. bor.“ im zweiten Hefte (1852 pag. 93—107) und die dritte als „Revisio synoptica apum borealium, comparatis speciebus Europae mediae“, im selben Hefte pag. 225—286. Leider sind diese Arbeiten Manchem schwer zugänglich, da die Zeitschrift meist nur in größern Bibliotheken sich befindet und Separatabdrücke wahrscheinlich nicht existiren. Spekulative Antiquare haben zwar, wie es scheint, Exemplare dieser Zeitschrift zerlegt und die einzelnen Abhandlungen separat angeboten, was Vielen erwünscht sein würde, wenn nicht die Preise unverhältnißmäßig hoch wären, was der theure Ankauf der vielleicht selten gewordenen Zeitschrift verursacht haben mag. So waren in neuester Zeit die 3 genannten Abhandlungen (also nur 174 mit ziemlich großer Raumverschwendung gedruckte Quartseiten mit 2 Tafeln) um 16 Mark zu haben, ein meiner Ansicht nach großes Opfer für ein nun doch veraltetes und durch eine neuere Arbeit Thomson's weit überflügeltes Werk. In ähnlicher Weise wie die Blattwespen hat nämlich der letztgenannte Autor die schwedischen Bienen bearbeitet und ist diese Arbeit als der zweite Theil seiner Hymenoptera Scandinaviae 1872 in Lund erschienen. In dem

286 Seiten starken Werke sind in 30 Gattungen 212 Arten beschrieben, worunter etwas über 20 neue, d. h. von dem Autor theils hier zum erstenmal, theils schon in seinem Opusc. ent. beschriebene. Ob nicht noch einige derselben sich auf bereits bekannte werden zurückführen lassen, wird erst ein genaueres Studium derselben entscheiden. In der Deutung der Arten anderer Autoren scheint jedoch Thomson nicht immer glücklich gewesen zu sein und dürfen daher seine Synonyma nicht immer ohne eigene Prüfung angenommen werden<sup>1</sup>).

(Fortsetzung folgt).

~~~~~

Darwin's 69. Geburtstag am 12. Febr. 1877 ist zu einer Ovation seitens seiner Verehrer in Deutschland in Aussicht genommen. Herr Rechnungsrath Rade in Münster, Rendant der zool. Section des Westfälischen Vereins für Wissenschaft und Kunst, hat den Vorschlag gemacht, dem berühmten Naturforscher ein künstlerisch ausgestattetes Album mit den Photographien seiner Anhänger oder Verehrer zu überreichen, und hat diese aufgefordert (Juli d. J.), solche nebst Geldbeiträgen entweder an ihn oder an Prof. Häckel in Jena einzusenden. Bis jetzt sollen allerdings mehr Photographien als Geldsendungen eingetroffen sein. Die Photographien können groß oder klein sein, da jede in eine besonderen Seite unter Hinzufügung des Namens, Standes und Aufenthaltsorts des Gebers eingefügt und mit einem besonderen Rand eingefast wird.

~~~~~

(Phylloxera.) Nach einer Mittheilung des „Reichsanzeigers“ hat sich die Reblaus außer in einigen Anpflanzungen bei Erfurt, auch in der zu einer Handelsgärtnerei in Klein-Flottbeck gehörigen Rebschule, ferner in den Rebpflanzungen des pomologischen Instituts zu Proskau, sowie in den Rebanlagen der königlichen Lustschlösser „Wilhelma“, „Villa Berg“ und „Auf der Prag“ bei Stuttgart und in der jüngsten Zeit auch in einer Privatweinpflanzung der dortigen Gegend bemerkbar gemacht. Schutzmaßregeln sind überall ergriffen worden; insbesondere sind die infizirten Rebkulturen in Proskau und bei Stuttgart sofort vernichtet und die betreffenden Bodenflächen desinfizirt worden.

---

1) *Bombus equestris* F. kann z. B. gewiß nicht mit *B. pomorum* Pnz. identifizirt werden, ebensowenig *Apathus* (*Prithyrus*) *campestris* Panz. mit *salutum* Dhlb.; auch kann *B. opulentus* Gerst. mit dem nur im Norden einheimischen *consobrinus* Dhlb. nicht identisch sein. Was mir, nebenbei erwähnt, ein paarmal als *B. opulentus* zugesandt wurde, kann ich nur für eine Var. von *hypnorum* L. halten, wofür ich ihn auch schon seit längerer Zeit angesehen habe.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Kriechbaumer Josef

Artikel/Article: [Das Studium der Hymenopteren, Winke für Anfänger in diesem Zweige der Entomologie IX 149-152](#)